

7. SONNTAG NACH EPIPHANIAS, JAHRGANG C (SEVENTH SUNDAY AFTER EPIPHANY: LECTIONARY 7)

EINFÜHRUNG

Nachfolge heißt Barmherzigkeit zu üben. Josef zeigt im Umgang mit seinen Brüdern, wie Güte zur Versöhnung führt. Die Jünger werden aufgerufen, die zu segnen, von denen sie verflucht werden. Das ist mehr als eine geistliche Übung. Es ist die Einübung der Liebe, die für das Reich der Himmel typisch ist. Zugleich irritiert es Menschen, die nach dem Vergeltungsprinzip handeln und macht sie so aufmerksam auf die Vergebung und Güte, die von Gott kommen.

PSALM 37,1–11.39–40

Entrüste dich nicht über die Bösen,
sei nicht neidisch auf die Übeltäter.

Denn wie das Gras werden sie bald verdorren,
und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

Hoffe auf den HERRN und tu Gutes,
bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Habe deine Lust am HERRN;
der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

Befiehl dem HERRN deine Wege
und hoffe auf ihn, er wird's wohlmachen
und wird deine Gerechtigkeit heraufführen wie das Licht
und dein Recht wie den Mittag.

Sei stille dem HERRN und warte auf ihn.

Entrüste dich nicht über den, dem es gut geht, der seinen Mutwillen treibt.

Steh ab vom Zorn und lass den Grimm,
entrüste dich nicht, damit du nicht Unrecht tust.

Denn die Bösen werden ausgerottet;
die aber des HERRN harren, werden das Land erben.

Noch eine kleine Zeit, so ist der Gottlose nicht mehr da;
und wenn du nach seiner Stätte siehst, ist er weg.

Aber die Elenden werden das Land erben
und ihre Freude haben an großem Frieden.

Aber der HERR hilft den Gerechten,
er ist ihre Stärke in der Not.

Und der HERR wird ihnen beistehen und sie erretten;
er wird sie von den Gottlosen erretten und ihnen helfen;
denn sie trauen auf ihn.

TAGESGEBET

Barmherziger Gott,
du schenkst uns Vergebung und neue Anfänge.
Manchmal stecken wir fest in alten Konflikten,
manchmal leiden wir daran, dass Beziehungen zerbrochen sind.
Lass deine Kraft der Versöhnung groß sein in uns,
dass wir Menschen sind, die vergeben und versöhnen.
Durch Jesus Christus, den Heiland der Welt,
der in der Kraft des Heiligen Geistes
den Weg zum Leben bereitet. Amen.

LESUNGEN

1. Mose 45,3–11.15

[Josef] sprach zu seinen Brüdern:
Ich bin Josef.
Lebt mein Vater noch?
Und seine Brüder konnten ihm nicht antworten,
so erschraken sie vor seinem Angesicht.
Er aber sprach zu seinen Brüdern:
Tretet doch her zu mir!
Und sie traten herzu.
Und er sprach:
Ich bin Josef, euer Bruder, den ihr nach Ägypten verkauft habt.
Und nun bekümmert euch nicht und denkt nicht,
dass ich darum zürne, dass ihr mich hierher verkauft habt;
denn um eures Lebens willen hat mich Gott vor euch hergesandt.
Denn es sind nun zwei Jahre, dass Hungersnot im Lande ist,
und sind noch fünf Jahre, dass weder Pflügen noch Ernten sein wird.
Aber Gott hat mich vor euch hergesandt,
dass er euch übrig lasse auf Erden
und euer Leben erhalte zu einer großen Errettung.
Und nun, ihr habt mich nicht hergesandt, sondern Gott;
der hat mich dem Pharao zum Vater gesetzt
und zum Herrn über sein ganzes Haus
und zum Herrscher über ganz Ägyptenland.
Eilt nun und zieht hinauf zu meinem Vater und sagt ihm:
Das lässt dir Josef, dein Sohn, sagen:
Gott hat mich zum Herrn über ganz Ägypten gesetzt;
komm herab zu mir, säume nicht!
Du sollst im Lande Goschen wohnen und nahe bei mir sein,
du und deine Kinder und deine Kindes Kinder,

dein Kleinvieh und Großvieh und alles, was du hast.
Ich will dich dort versorgen, denn es sind noch fünf Jahre Hungersnot,
damit du nicht verarmst mit deinem Hause und allem, was du hast.
und er küsste alle seine Brüder und weinte an ihrer Brust.
Danach redeten seine Brüder mit ihm.

1. Korinther 15,35–38.42–50

Es könnte aber jemand fragen:

Wie werden die Toten auferstehen
und mit was für einem Leib werden sie kommen?

Du Narr:

Was du säst, wird nicht lebendig, wenn es nicht stirbt.
Und was du säst, ist ja nicht der Leib, der werden soll,
sondern ein bloßes Korn, sei es von Weizen oder etwas anderem.
Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will,
einem jeden Samen seinen eigenen Leib.
So auch die Auferstehung der Toten.
Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich.
Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit.
Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft.
Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib.
Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.

Wie geschrieben steht:

Der erste Mensch, Adam, »wurde zu einem lebendigen Wesen«,
und der letzte Adam zum Geist, der lebendig macht.
Aber der geistliche Leib ist nicht der erste, sondern der natürliche;
danach der geistliche.
Der erste Mensch ist von der Erde und irdisch;
der zweite Mensch ist vom Himmel.
Wie der irdische ist, so sind auch die irdischen;
und wie der himmlische ist, so sind auch die himmlischen.
Und wie wir getragen haben das Bild des irdischen,
so werden wir auch tragen das Bild des himmlischen.

Das sage ich aber, liebe Brüder,
dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können;
auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit.

Lukas 6,27–38

[Jesus spricht:] Aber ich sage euch, die ihr zuhört:
Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen;
segnet, die euch verfluchen;

bittet für die, die euch beleidigen.
Und wer dich auf die eine Backe schlägt, dem biete die andere auch dar;
und wer dir den Mantel nimmt, dem verweigere auch den Rock nicht.
Wer dich bittet, dem gib;
und wer dir das Deine nimmt, von dem fordere es nicht zurück.
Und wie ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen,
so tut ihnen auch!
Und wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank habt ihr davon?
Denn auch die Sünder lieben ihre Freunde.
Und wenn ihr euren Wohltätern wohl tut, welchen Dank habt ihr davon?
Denn die Sünder tun dasselbe auch.
Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr etwas zu bekommen hofft,
welchen Dank habt ihr davon?
Auch die Sünder leihen den Sündern, damit sie das Gleiche bekommen.
Vielmehr liebt eure Feinde;
tut Gutes und leiht, wo ihr nichts dafür zu bekommen hofft.
So wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Kinder des Allerhöchsten sein;
denn er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.
Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet.
Verdammt nicht, so werdet ihr nicht verdammt.
Vergebt, so wird euch vergeben.
Gebt, so wird euch gegeben.
Ein volles, gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß
wird man in euren Schoß geben;
denn eben mit dem Maß, mit dem ihr messt,
wird man euch wieder messen.

FÜRBITTENGEBET

Ewiger Gott,
jeden Morgen weckst du neues Leben,
alle Tage ist deine Güte neu.
Vor dich bringen wir, was unsere Herzen bewegt.

Barmherziger Gott,
wir bitten dich, forme die Kirche nach deinem Willen,
dass Demut und Mitgefühl ihr Handeln bestimmen
und sie bei denen ist, die nach Heilung und Sinn suchen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Barmherziger Gott,
du weißt, was dem Frieden dient und wo Unfrieden die Herzen quält.
Schenke Frieden und Versöhnung zwischen verfeindeten Ländern und Gruppen,
schenke Frieden in unseren Städten und Nachbarschaften,
schenke Frieden in unseren Herzen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Barmherziger Gott,
du weißt wo Trauer und Angst die Herzen bedrückt.
Sei mit allen, die einen lieben Menschen verloren haben,
mit allen, die den Schmerz einer Trennung erleben,
mit allen, denen vor dem kommenden Tag graut.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Barmherziger Gott,
du kennst die Stärken und Schwächen unserer Gemeinde.
Lass uns mutig wagen, deine Liebe zu leben,
und schenk uns Einsicht und Weisheit, deinem Ruf zu folgen.
Wir rufen zu dir:
Herr, erhöre uns.

Dir, Gott, vertrauen wir unsere Bitten an
in der Hoffnung, dass du dich ihrer in Weisheit annimmst.
Dir sei Lob und Ehre in Ewigkeit. Amen.

LESEPREDIGTEN

Die Evangeliumslesung kommt in der deutschen Leseordnung nicht vor, aber siehe die Parallelstelle bei Matthäus, 21. Sonntag nach Trinitatis, Reihe I.

LIEDVORSCHLÄGE (EG)

EINGANGSLIED:

162 Gott Lob, der Sonntag kommt herbei

167 Wir wollen fröhlich singen

WOCHENLIED:

324 Ich singe dir mit Herz und Mund

361 Befiehl du deine Wege

PREDIGTLIED:

401 Liebe, die du mich zum Bilde

416 O Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens

AUSGANGSLIED:

318 O gläubig Herz, gebenedei

425 Gib uns Frieden jeden Tag

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart www.die-bibel.de
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.